

Friedhofsflächenmanagement für den Friedhof Leidenhausen

Als Grundlage für das Friedhofsflächenmanagement einzelner Friedhöfe dient das Friedhofsflächenmanagementkonzept für die Stadt Köln. Dieses Konzept weist auf die grundsätzlichen Überlegungen zur Notwendigkeit eines Flächenmanagements für einzelne Friedhöfe hin und erläutert die allgemeine Problematik dazu. Grundlage für das Friedhofsflächenmanagement ist die Fortschreibung der Friedhofszielplanung 2005/2006. Aufgrund eines Angebotes an ausgebauter Friedhofsfläche, das den Bedarf bei weitem übersteigt, wird hier der Friedhof Leidenhausen analysiert und Handlungsempfehlungen entwickelt.

Charakteristika des Friedhofs Leidenhausen

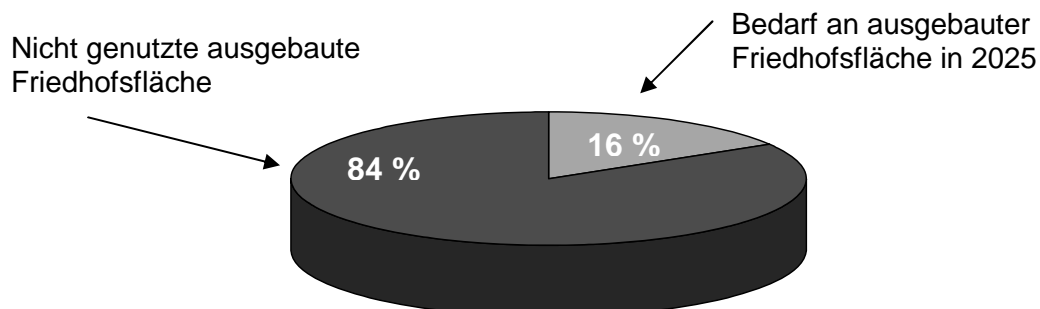
Der Friedhof Leidenhausen wurde in den 60er Jahren als Zentralfriedhof für die Porzer Bevölkerung angelegt. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als die Bestattungsfläche auf den Ortsfriedhöfen knapp zu werden drohte. Dementsprechend großzügig wurde der Friedhof geplant und angelegt. Seine Größe beträgt 14,6 ha. Der östliche Teil des Friedhofs wurde vor Jahren ausgebaut, jedoch nicht belegt. Lediglich ein Teilbereich wurde und wird für den Einbau von Grabkammern verwendet. Nach der Berechnung des künftigen Friedhofsflächenbedarfs wird die restliche Fläche auch künftig nicht für Bestattungen benötigt werden. Die bisherigen Bestattungsflächen decken den Bedarf mehr als ausreichend.

Der Friedhof Leidenhausen zeichnet sich durch eine großzügige Gestaltung im Charakter eines Landschaftsparks aus. Dies zeigt sich in der Anlage großer Grünflächen mit Rasenflächen, Blumenbeeten, Hecken, Bäumen und Teichen, die den Friedhof untergliedern und zusätzlich zu den für Bestattungen vorgesehenen Fluren angelegt wurden. Der Friedhof verfügt über ein großes Grabangebot mit Wahlgräbern, Urnenwahlgräbern, pflegefreien Urnengrabstätten und pflegefreien Grabkammern. Die Flure sind teilweise schwach belegt, viele Gräber liegen in Streulage.

Friedhofsflächenbedarf für den Friedhof Leidenhausen

Der Flächenverbrauch auf dem Friedhof Leidenhausen ist, gemessen an seiner Größe, gering. Durch den mittlerweile rund doppelt so hohen Anteil an Urnenbestattungen wie vor 10 Jahren hat sich der Flächenbedarf noch mal verringert. In den letzten Jahren wurden nur rund 2,5 - 3 ha belegt. Der künftig erwartete Flächenbedarf beträgt nach den Berechnungen der Friedhofszielplanung 2005/2006 rund 2,4 ha, das entspricht 16 % der vorhandenen Fläche (Abb. 1). Entsprechend bleiben rund 12,2 ha der Gesamtfläche ungenutzt. Wie sich dies auf das Erscheinungsbild des Friedhofs auswirkt, ist auf den Abbildungen 2 - 5 zu erkennen.

Abb. 1: Ausgebaute und künftig genutzte Friedhofsfläche auf dem Friedhof Leidenhausen



Ergebnis des Flächenmanagements

Der Bestand auf dem Friedhof Leidenhausen mit den zur Bestattung genutzten Fluren ist im beigefügten Plan (Plan „Bestand“) dargestellt. Der Plan zeigt, dass bereits jetzt in der westlichen Hälfte mehrere Flure nicht mehr für Bestattungen genutzt werden. Die Datenanalyse hat ergeben, dass darüber hinaus etliche Flure nur sehr schwach belegt sind (Abb. 2 und 3). Abgesehen von den Fluren mit Reihengräbern und Urnenreihengräbern ist die Nutzungsdauer der Grabstätten auf den verschiedenen Fluren sehr durchmisch. Da immer weniger Gräber nachbelegt werden, führt dies früher oder später zu Gräbern in Streulage.

Teilflächen der östlichen Hälfte des Friedhofs werden für den Einbau von Grabkammern verwendet, da hierfür die dort vorherrschenden großflächigen Flure besonders geeignet sind. Der überwiegende Teil der östlichen Fläche ist jedoch gar nicht genutzt. Hier haben zu keinem Zeitpunkt Bestattungen stattgefunden.

Diese Friedhofsflächen in einer Größenordnung von insgesamt ca. 4,3 ha werden nicht benötigt. Sie können daher kurzfristig ausgegliedert werden (vgl. Plan „Zielzustand“). Damit verbleiben immer noch mehr als 10 ha Friedhofsfläche, von denen nach den Berechnungen der Friedhofszielplanung nur etwa 2,4 ha benötigt werden (vgl. Flächenbedarf im Plan „Bestand“). Es bliebe also trotz der Ausgliederung der östlichen Bereiche mehr als genug Bestattungsfläche bestehen. Um sich die Möglichkeit vorzubehalten, weitere Grabkammern in diesem Bereich anzulegen, wird nicht der gesamte Teil der ungenutzten ausgebauten Fläche zur Ausgliederung vorgesehen. Die Abgrenzung wird hinsichtlich des Flächenverbleibs beim Friedhof großzügig gewählt.

Da auf den ausgegliederten Fluren noch keine Bestattungen stattgefunden haben, sind die Flächen nicht pietätsbefangen. Daher kann die Fläche einer neuen Nutzung zugeführt werden, z.B. als Kleingärten. Durch diese Nutzung könnten bereits vorhandene Strukturen wie Wege, Wasseranschlüsse, Baum- und Heckenpflanzungen weiterverwendet werden. Die Nutzung wäre auch verträglich mit der Nähe zum Friedhof, wie es ja bereits mit der bestehenden Kleingartenanlage der Fall ist.

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Anlage von Kleingärten sind noch zu prüfen.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Friedhofsflächenmanagements wie die Konzentration der Bestattungsfläche in der Nähe der Eingänge und die Freihaltung von Randbereichen und abgeräumten Fluren erfolgen in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Friedhofspersonal vor Ort.

Handlungsempfehlung

Die im Plan gekennzeichnete Fläche wird aus dem Friedhof ausgegliedert. Der Friedhof wird entsprechend verkleinert (vgl. Plan „Zielzustand“). Die ausgegliederte Fläche wird als Friedhofsfläche durch den Rat der Stadt Köln entwidmet.

Auf dieser Fläche haben bisher keine Bestattungen stattgefunden. Sie ist daher nicht pietätsbelastet und kommt für eine Nachnutzung in Frage. Nachnutzungsmöglichkeiten, bei denen die ausgebauten Strukturen weiterverwendet werden können, sollen bevorzugt ausgelotet werden.

Die gestalterische Qualität des Friedhofs Leidenhausen und sein Landschaftspark ähnlicher Charakter sollen beibehalten werden. Um nach der Verkleinerung ein harmonisches Gesamtbild zu erreichen, ist es erforderlich, die Gestaltungsplanung des Friedhofs zu überarbeiten. Diese sollte zeitnah zu der Ausgliederung durchgeführt und umgesetzt werden.

Abb. 2: Wahlgräber in Streulage



Abb. 3: Urnenwahlgräber in Streulage



Abb. 4: Ausgebaute ungenutzte Friedhofsfläche mit Weg und Wasserstelle



Abb. 5: Ausgebaute ungenutzte Friedhofsfläche mit Weg und Baumreihe

